



Erfahrungsbericht: „Istanbul – Erasmus an der Mimar Sinan Universität“



Meine Entscheidung, ein Auslandssemester in Istanbul zu machen, fiel mir nicht schwer.

Ich wollte raus aus Berlin und endlich mal Istanbul und das Studentenleben dort kennenlernen. Istanbul hat mich schon immer fasziniert und angezogen. Es ist eine Stadt voller Gegensätze, die Seele und das Herz des Landes.

Um endlich mal ein eigenes Bild von Istanbul zu machen und herauszufinden, ob ein zukünftiges Leben dort möglich ist, habe ich mich dafür entschieden ein Auslandssemester in Istanbul zu machen.

Nach der Anmeldung am Erasmus-Programm bekam ich eine Mail von meiner Hochschule mit Infos zu den benötigten Bewerbungsunterlagen und Terminen. Ich fertigte ein Portfolio an und schickte alles fristgerecht per Mail meine Gasthochschule. Alles verlief ganz einfach. Das Einzige

was mich persönlich störte war, dass ich sehr lange auf eine Rückmeldung von meiner Gasthochschule warten musste. Die Zusage kam relativ spät.



Die Gasthochschule Mimar Sinan Güzel Sanatlar Universität liegt im Stadtteil Fındıklı in der Nähe von Besiktas. Die Universität hat eine super Lage. Gerade der Campus für Architektur und Künste befindet sich am Meer. Während man hier auf einer der Bänke des Campus sitzt, die Klänge der Möwen hört und seine Mahlzeit vor eindringlichen Katzen zu verteidigen versucht,

scheint die Hektik und das Verkehrschaos Istanbul sehr fern.

Schon allein der Weg zur Universität war eine spannende Sache. Ich wohnte auf der asiatischen Seite der Stadt und zwar im Stadtteil Üsküdar. Das hieß für mich jeden Morgen mit der Fähre zur Universität zu fahren. Ich genoss dies sehr. Die Fahrt konnte auch sehr inspirierend sein für einige Entwurfsprojekte. Sehr viele Entwurfsideen fielen mir auf dem Weg zur Universität ein.

In Kabatas angekommen hatte man nur noch 5 Minuten Fußweg.

Als das Studium an der Mimar Sinan begann, war die erste Aktion das „Erasmus-Cocktail“. Es gab viel Essen, Trinken und gastfreundliche Menschen.

Nach dieser schönen Einführung begann die Woche darauf schon die Universität und es hieß Kurse wählen.

Die ersten zwei Wochen verbrachte ich damit Kurse auf meinem Learning Agreement zu besuchen. Leider waren die meisten Kurse veraltet oder nur zum Wintersemester verfügbar. Bei der Kursauswahl am besten darauf achten, dass man „Elective Courses“ wählt. Diese Kurse haben höhere Credits.

Gerade die Entwurfsfächer waren sehr anders organisiert. Jeder Student wurde per Lossystem einem Professor zugeordnet. Ein Professor betreute pro Gruppe max. 15 Studenten. Außerdem gab es zusätzlich zum Entwurfsfach drei Entwurfsprüfungen. Davon muss man zwei bestehen, sonst gilt das ganze Fach als nicht bestanden

Es war auch am Anfang sehr schwer die Räume der Dozenten und Professoren zu finden, was jedoch ganz normal ist für einen Neuling. Daher nicht verzweifeln. Zur Beruhigung: obwohl Türkisch meine Muttersprache ist saß ich schon mal im falschen Kurs und habe es nicht bemerkt.

Nach ein paar stressigen Wochen hat man sich an die Universität gewöhnt und endlich begonnen sich einheimische Freunde zu machen.

Die beste Möglichkeit, um Kontakte mit türkischen Studenten zu knüpfen, ist an den Reisen der Universität teilzunehmen.

Es werden zahlreiche Reisen ins Landesinnere von Studenten für Studenten geplant. Ich selbst habe an zwei Reisen teilgenommen. Die erste Reise war nach Olympos und die zweite Reise nach Bozcaada.

Olympos ist eine antike Stadt an der Ostküste der Türkei und Bozcaada ist eine Insel in der Nordost- Ägäis

Sowohl preislich als auch von der Organisation waren die beiden Reisen super. Ich kann es nur weiterempfehlen.



Was noch erwähnenswert ist, dass die Universitäten in Istanbul nach den Prüfungszeiträumen Sommerfeste organisieren. Diese sind sehr schön. Im Großen und Ganzen verging die Zeit sehr schnell. Ich war sehr traurig, dass ich wieder zurück musste.